

Milch macht müde Kinder munter

Kampagne Verein Regio Allgäu will mit Spiel und Becher Durst auf das Getränk machen

VON AIMÉE JAJES

Kempton Im Milchzelt auf der Allgäuer Festwoche gaben Dr. Alois Kling und Gerhard Hock vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten den Startschuss: Die Allgäuer Milch soll in den Kindergärten und Schulen wieder an Ansehen gewinnen. Zusammen mit Gebhard Kaiser, Vorsitzender des Vereins Regio Allgäu, stellten sie

„Es geht im Grunde darum, die Heimat stärker zu beachten und zu beobachten.“



Gerhard Hock, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten

gestern die gemeinsame Milchimagekampagne vor.

Eigens gestalteter Milchbecher

„Seit Jahren gibt es Schulmilchaktionen“, berichtet Kling. Aber die seien bisher leider nicht besonders erfolgreich gewesen. Das soll sich jetzt ändern: Mit dem „Allgäuer Milch Memo“ und dem „Allgäuer Milchbecher“ will das Amt Kindern den Genuss von Frischmilch ab dem kommenden Schuljahr näherbrin-

gen. Träger des Projekts ist der Verein Regio Allgäu.

Dass Milch in den Kindergärten und Schulen bisher keine große Nachfrage erfahre, liege zum Teil an der Unhandlichkeit des Getränks. „Die Packungsgrößen sind ein Problem für Frischmilch an Schulen“, meint Kling. Deswegen sei es ein langfristiges Ziel, im Allgäu eine pausentaugliche Produktgröße zu schaffen, so Kaiser. „Unser oberstes Gebot ist es, die Milch den Kindern näher zu bringen.“

„Zum einen eine spielerische, zum anderen eine Ausstattungsvariante haben wir uns ausgedacht“, erläutert Hock. Am Weltschulmilchtag am 28. September erhalten interessierte Schulen und Kindergärten den eigens für Allgäuer Milch gestalteten Becher kos-

tenlos. Diese Aktion ist die Antwort auf eine von dem Amt durchgeführte Umfrage, die ergeben hat, dass sich der Wunsch nach Milch durch Maßnahmen wie Milchbecher erheblich verstärken ließe.

Mit dem „Allgäuer Milch Memo“ soll der Nach-

wuchs seine Lust auf Milch spielerisch entdecken.

Bei diesem Spiel gilt es zwei identische Bilderkarten aufzudecken. Die Motive für das Spiel kommen aus der Bevölkerung: Allgäuer Bürgerinnen und Bürger können bis Ende Oktober Bilder rund um die Allgäuer Land- und Milch-

In Zukunft soll an Allgäuer Kindergärten und Grundschulen wieder mehr Milch getrunken werden. Foto: dpa



wirtschaft einsenden. „Es geht darum, die Heimat stärker zu beachten und zu beobachten“, erklärt Hock die Idee des Fotowettbewerbs. „Wir wollen die Bevölkerung dazu bringen, in die Sennerei zu gehen und vor Ort zu fotografieren. Wir wollen Interaktion schaffen.“ Etwa 300 Allgäuer Kindergärten und 135 Grundschulen werden Ende des Jahres mit dem Spiel ausgestattet.

EU-gefördertes Projekt

Die Gesamtkosten der Milchimagekampagne belaufen sich auf 22000

„Die Packungsgrößen sind ein Problem für Frischmilch an Schulen.“



Dr. Alois Kling, Leiter Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten

Euro. Davon werden 11200 mit EU-Fördermitteln des Leader-Programms finanziert.

Fotowettbewerb: Jeder Teilnehmer kann bis 31. Oktober zwei Fotos einsenden. Eine Jury wählt die 32 besten Motive aus. Die Gewinner werden veröffentlicht. Einsendungen an: Verein Regio Allgäu, Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen. Oder per E-Mail an Milch-Memo@lra-oa.bayern.de